

Widmann aus Olmütz und Otto Freiherr von Wiedefeld aus Troppau. Als herausragender Journalist im politischen Geschehen erscheint Karl von Görner aus Budweis.

Diese Liste von Persönlichkeiten zeigt die engen Bindungen zwischen den böhmischen Ländern und Oberösterreich; auch aus anderen Biographien von Politikern, die nicht in den Sudetenländern geboren wurden, sind solche Bindungen herauszulesen.

Ein Anhang des Buches gliedert die 11 Landtagswahlperioden auf und nennt die jeweiligen Landeshauptleute, deren Vertreter, die Virilstimmen, die Abgeordneten des Großgrundbesitzes, der Handels- und Gewerbekammer, der Städte und Industrialorte, der Landgemeinden, der allgemeinen Wählerklasse. Es folgen noch Übersichten über die Namen der Abgeordneten des Reichsrats, der kaiserlichen Statthalter, der Landeshauptleute und der Parteiobmänner.

Die Biographien sind von erstaunlicher Dichte und bieten das Wesentliche der einzelnen Persönlichkeiten und zugleich des politischen Umkreises. Es wäre zu wünschen, daß ähnliche Zusammenfassungen politischen Wirkens auch für den böhmisch-mährisch-schlesischen Raum erarbeitet würden. Dazu könnte der vorliegende Band Vorbild sein.

München

Rudolf Hemmerle

*Niel, Alfred: Die großen k. u. k. Kurbäder und Gesundbrunnen.*

Verlag Styria, Graz-Wien-Köln 1984, 131 S. 104 Abb., DM 39,80.

In den Jahren der Rückbesinnung auf die Natur und auf deren bewährte Heilmethoden werden Kurorte nicht nur wieder häufiger aufgesucht, sondern es erlebt auch die Literatur über sie eine neue Blüte. Diese hatte sich in den siebziger Jahren mit wichtigen Aufsätzen zur Architektur bereits angebahnt. Von 1980 bis 1984 erschienen allein fünf Publikationen, die durch den Katalog zur Wanderausstellung „Große Welt reist ins Bad“ des Adalbert Stifter Vereins, München, eingeleitet wurden. Dieser nahm seinen Ausgangspunkt von Johanna von Herzogenbergs und Heinz Biehns gleichnamigem Buch (München, Prestel Verlag, 1960) und umfaßte den Zeitraum von 1800 bis 1914. Noch im gleichen Jahr, 1980, folgten Gernot von Hahn und Hans-Kaspar Schönfels mit „Wunderbares Wasser. Von den heilsamen Kräften der Brunnen und Bäder“ (Aarau, AT Verlag); 1982 veröffentlichte die Rezensentin kolorierte Ansichten aus der Zeit um 1830/40 unter dem Titel „Die böhmischen Bäder — Bilder aus dem Biedermeier“ in der Reihe der „bibliophilen Taschenbücher“ (Harenberg-Verlag Dortmund); 1984 gab Rolf Bothe den Sammelband „Kurstädte in Deutschland — Zur Geschichte einer Baugattung“ heraus (Berlin, Frölich und Kaufmann); im Verlag Styria erschien schließlich die hier besprochene Publikation.

Zum einen steht somit die Kurarchitektur im Mittelpunkt des Interesses, zum anderen befaßt man sich mit den kulturgeschichtlichen, vor allem historischen,

balneologischen, wirtschaftlichen und politischen, literarischen, musikalischen und künstlerischen Aspekten des Badewesens von damals.

Im frühen 19. Jahrhundert hatten der Ausbau der Bäder und die Versendung des Brunnenwassers in großem Stil eingesetzt und damit auch der Kurtourismus Heilungsuchender und derer, die das Bad in erster Linie als Treffpunkt der Gesellschaft schätzten. In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts war der Strom der „Kurbrauchenden“ in einem Maße angewachsen, daß nun überall monumentale Badehäuser, Brunnenkolonnaden, Hotel- und Theaterbauten in historistischer Architektur entstanden.

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges bedeutete das Ende dieses von einem internationalen Publikum, von hohen Persönlichkeiten und großen Geistern geprägten Kurlebens.

Alfred Niel befaßt sich mit den bereits in den Publikationen „Große Welt reist ins Bad“ in ähnlicher Art behandelten sieben Kurorten Baden bei Wien, Bad Ischl, Badgastein, Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Teplitz und ergänzt sie durch neun weitere Orte: Bad Gleichenberg und Rohitsch-Sauerbrunn in der Steiermark, Gräfenberg im ehemaligen Österreichisch-Schlesien, Pistyan und Trentschin-Teplitz in der Slowakei, Balatonfüred in Ungarn, Herkulesbad im Banat und Bad Ilidže in Bosnien, jenem Ort, in dem sich der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gemahlin noch einige Tage vor ihrem Tod aufgehalten hatten.

In den Kapiteln über die sieben erstgenannten Bäder ist viel Bekanntes, manches Allzubekanntes, in den eingangs erwähnten Publikationen bereits Erhaltene wiederzufinden, in den übrigen acht Abschnitten Neues und Wissenswertes. Unterhaltsam, doch gewissenhaft geht der Autor ein auf die Entdeckung der Quellen, die Entwicklung des jeweiligen Ortes und auf den tatkräftigen Einsatz der Badeärzte für sein Gedeihen. Die Schilderung der Fakten bereichert er durch zahlreiche Chronizitate und Aussagen prominenter Badegäste. Auch Goethe, der wohl herausragendste unter ihnen, kommt immer wieder zu Wort.

Das Bildmaterial zu den sieben Orten in Böhmen und Österreich weicht in bewußter Auswahl weitgehend von dem ab, was aus den Publikationen „Große Welt reist ins Bad“ vertraut ist. Insgesamt konzentriert auf die Zeit zwischen 1850 und 1914, zeigt es zum Teil höchst vergnügliche Werbeschriften, Zeitungsausschnitte und Postkarten.

Alfred Niel legt, ohne wissenschaftlichen Anspruch, ein solides, informatives und kurzweiliges Buch vor, das den Zeitraum der k. u. k. Monarchie noch überspannt. Ein Desideratum für die weitere Aufarbeitung der Badergeschichte wäre eine Untersuchung zur Gründung und Struktur der sozialen Einrichtung für bedürftige Kranke und für Kriegsverwundete, die in den Weltbädern von jeher ihren festen Platz am Rande der „Großen Welt“ einnahmen.